



## Ab nach Freiburg

Das AWO Haus an der Brugga zieht um – Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich auf ihr neues Zuhause







## 5 vor 12 für Ihre Vorsorge!

Mit Wohn-Riester bis zu 50.000 Euro Finanzierungssparnis.\*



**Jetzt extra günstiges Baugeld sichern!**

\*Es gelten Fördervoraussetzungen. Beispiel: Ehepaar, 27 und 23 Jahre, 1 Kind (1 Jahr), Bruttoeinkommen 55.000 € und 25.000 €, Bausparsumme 58.000 € und 67.000 €.

### LBS-Beratungsstelle - neu

76135 Karlsruhe, Siegfried-Kühn-Str. 4, Telefon 0721 91326-11

### LBS-Beratungsstelle

76227 KA-Durlach, Amthausstr. 33, Telefon 0721 407801

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**



### Patricia Bickle

Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst

Telefon (0 72 51) 7 24 86 47

Fax (0 72 51) 7 24 86 78

info@hoercenter-bickle.de

www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**

### Interesse?

Dann setzen Sie sich mit Christine Krückl in Verbindung.

Sie berät Sie gerne unter

Tel.: 0721 / 6283-27,

Fax: 0721 / 6283-10

krueckl@druck-verlag-sw.de

**Sanitäre Anlagen  
Gasheizungen  
Kundendienst  
Baublechnerei**

**K.-H.  
Zenker**

Holländerstraße 27

**76189 Karlsruhe**

Telefon 57 3773

**DELEIKA®**  
DELEIKA GmbH-Drehorgelbau  
»Die Drehorgel«  
D-91550 Dinkelsbühl - Waldeck  
Tel. 09857/9799-0 • www.deleika.de



## Taxibetriebe Peters & Reinke

**Kompetenz für Ihre Mobilität**

**Rollstuhlfahrzeuge, Grossraumfahrzeuge**

**und vieles mehr ...**

**0761 - 555 777**

Niederlassungen: ✓ Freiburg  
✓ Bad Krozingen

✓ Bötzingen  
✓ Kirchzarten

✓ March  
✓ Auggen

✓ Ebringen  
✓ Glottertal

## RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE · Wilhelmstraße 72

Telefon 07 21 / 3 1296 · Telefax 07 21 / 3 2562



*Ihre Vorsorge mit Herz.*

Beratungs-Service: **0221 606083-66**

### Privater Versicherungs-Schutz

**Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien**

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.  
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.  
**Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln  
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-79, arwo@arwo.de, www.arwo.de

# INHALT

<b>Titel</b>	<b>4</b>
Ab nach Freiburg	
Das AWO Haus an der Brugga zieht um	
Auf einen Blick: AWO-Angebote für Menschen mit Behinderung in Baden	
Erfolgreiches Integrationsprojekt in Bad Säckingen	6
Liga fordert neues Schulgesetz	
Behindertenbeauftragter zu Gast	7
<b>Einrichtungen und Dienste</b>	<b>8</b>
Herzlichen Glückwunsch,AWO Seniorenzentrum Kranichgarten	
Neues Versorgungszentrum der AWO Albtal gGmbH	
Kurz und bündig	
25 Jahre Seniorenzentrum Emilienspark	
Aktuelles	
Bildung schafft Chancen	10
Prämiert für das „Land der Ideen“	
Fünfte AWO-Kita in Heidelberg eröffnet	
Filmtage rüttelten auf	11
Workshop für AWO-Betreuerinnen	
Gute Argumente gegen Rechtsextremismus	
<b>Marketing</b>	<b>12</b>
Eine gute Visitenkarte	
Neue Hauszeitungen für Seniorenzentren	
„GE Healthcare“ ermöglichte Straßenbahnflug	
Im Interview: Manuela Hutter	
<b>Katharinenhöhe</b>	<b>13</b>
Wieder gehen lernen	
Gangparcours offiziell eröffnet	
Benefiz-Kalender jetzt bestellen!	
AWO-Ortsvereine engagieren sich	
<b>Verband</b>	<b>14</b>
Geld kommt direkt ans Ziel	
Sozialstiftung vergab über 25.000 Euro	
Forum Ehrenamt: Die AWO in Baden bezieht Stellung	
Wir stellen vor: Verbandskoordinatoren	
Keine Langeweile in den AWO-Ferien!	16
Die Kreisverbände riefen zu Mitgliederversammlungen und Vorstandswahlen	
60 Jahre „Stütze der Schwachen“	
30 Jahre Begegnungsstätte Irma Zöller	
Ehrungen	18
Impressum, Redaktionsschluss	



## Liebe Freundinnen und Freunde,

die XIV. Paralympischen Sommerspiele, die dieses Jahr in London ausgetragen wurden, waren großartige Spiele. Noch nie haben mit 4452 Sportlerinnen und Sportlern aus insgesamt 164 Staaten so viele Athleten an den Paralympics teilgenommen wie 2012. Sehr positiv war, dass die Weltspiele des Behindertensports mit den unmittelbar zuvor stattfindenden Olympischen Sommerspielen gemeinsam geplant und organisiert wurden. Und was viel wichtiger ist: Niemals zuvor wollten so viele Menschen, nämlich unglaubliche 2,7 Millionen, sehen, mitfiebern und bejubeln, wie Menschen mit Behinderung sportliche Höchstleistungen bringen. „Ein Sommer-Wahnsinn“, so hat Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, die Paralympics 2012 zu Recht bezeichnet.

Die Paralympics sind ein gutes Beispiel dafür, dass die Inklusion von Menschen mit Behinderung tatsächlich gelingen kann. Inklusion ist ein Menschenrecht und bedeutet, dass alle Menschen wertschätzend und respektvoll miteinander leben. Die Teilhabe von Einzelnen an der Gesellschaft ist gegründet auf der Akzeptanz von Diversität und dem konsequenten Abbau von Barrieren. Zur Barrierefreiheit gehört auch eine barrierefreie Sprache. Ein AWO-Büro für Leichte Sprache bietet seit anderthalb Jahren erfolgreich seine Dienste an ([www.awo-informationservice.org](http://www.awo-informationservice.org)). Die Arbeiterwohlfahrt engagiert sich seit langem für die Inklusion von Menschen mit Behinderung und hat vor kurzem ein Positionspapier zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verabschiedet.

Für die AWO Baden und auch für mich persönlich ist die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben seit vielen Jahren eine wichtige Aufgabe. Mein Bemühen galt besonders dem Bau eines neuen Wohnheimes für Menschen mit Behinderung in Freiburg-Rieselfeld als Ersatz für das ehemalige Wohnheim in Oberried bei Freiburg. Ein neues modernes Wohnheim mitten in einem jungen, barrierefreien Stadtteil, mit einer Infrastruktur und vielfältigen kulturellen Angeboten im Rieselfeld und in der gesamten Stadt. Gute Möglichkeiten zur Begegnung und die Chance, gleichberechtigt mit den Bürgerinnen und Bürgern inklusiv zu leben.

Die vollständige Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland wird noch Jahre dauern, aber wir haben uns verpflichtet in unseren Einrichtungen und Diensten unser Konzept zur Inklusion zielorientiert voranzutreiben.

Liebe Freundinnen und Freunde, für Euer vielfältige Unterstützung im abgelaufenen Jahr danke ich allen recht herzlich und wünsche Euch, Euren Angehörigen und Freunden frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Hansjörg Seeh  
Vorsitzender



„Wann geht es denn endlich los?“ – im Geiste und auch tatsächlich haben die Bewohnerinnen und Bewohner des AWO Hauses an der Brugga, Wohnheim für Menschen mit geistiger, körperlicher oder/und mehrfacher Behinderung in Oberried, schon längst ihre Koffer gepackt. In Freiburg, genauer gesagt im Stadtteil Rieselfeld, entsteht derzeit ihr neues Zuhause, in das einzuziehen, sie kaum noch erwarten können.

## Ab nach Freiburg

### Das AWO Haus an der Brugga zieht um

„Es vergeht kaum ein Tag, an dem unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht nach Freiburg fahren und die Baustelle besichtigen“, erzählt Einrichtungsleiterin Gudrun Dieffenbacher und lacht. So groß ist die Neugier und Vorfreude auf das Leben in einer neuen modernen Einrichtung – und auf Freiburg. „Auch wenn wir uns in Oberried immer sehr wohlfühlt haben, ist es hier doch sehr ländlich“, gibt Dieffenbacher unumwunden zu. Für fast alle Aktivitäten außer Haus war ein Fahrdienst nötig. „Freiburg und speziell auch Rieselfeld bieten uns da ganz andere Möglichkeiten.“

#### Ein barrierefreier Stadtteil

Der große Vorteil von Rieselfeld: Der relativ junge Stadtteil ist größtenteils barrierefrei. Menschen mit Behinderung können so z. B. mit ihrem Elektrorolli eigenständig unterwegs sein und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Ein gut erreichbarer ÖPNV macht sogar Ausflüge in andere Stadtteile möglich. Aber auch die alltäglichen Dinge des Lebens können hier einfacher erledigt werden. „Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben schon herausgefunden, wo man in Rieselfeld am besten einkauft, essen

geht und sich die Haare schneiden lässt. In Oberried war das alles sehr viel schwieriger zu organisieren“, sagt Dieffenbacher. Das Stadtteilzentrum in Rieselfeld liegt nur fünf Minuten entfernt.

„Im Vergleich zum alten, eher abseits gelegenen Standort Oberried bietet die zentrale Lage der Einrichtung, eingebettet in ein Wohngebiet, in der Tat bessere Voraussetzungen, um Begegnung zu ermöglichen und zur Umsetzung der Ziele Integration und Inklusion beizutragen“, bestätigt Anne Augustin, Fachberaterin für Behindertenhilfe und Psychiatrie der AWO Bezirksverband Baden e.V.

Die vielfältigen kulturellen Angebote und die gute Infrastruktur in einer Stadt wie Freiburg tun ihr Übriges für eine aktive und selbstverständliche Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner des neuen AWO-Wohnheims am öffentlichen Leben. Der beliebte Freiburger Natur- und Tierpark Mundenhof, um nur ein Beispiel zu nennen, zählt schon länger zu ihren beliebtesten Ausflugszielen. Bald können sie diesen viel schneller und bequemer von Rieselfeld aus erreichen. Und es gilt, in der neuen Heimat noch viel mehr zu entdecken.







An der Realisierung des neuen Wohnheims für Menschen mit Behinderung in Freiburg-Rieselfeld maßgeblich beteiligt war AWO-Bezirksvorsitzender Hansjörg Seeh (Bild links beim Richtfest 2011 neben Einrichtungsleiterin Gudrun Dieffenbacher), der sich für das Projekt persönlich sehr eingesetzt hat.



### Ein modernes Haus

Nicht nur der Standort, auch das neue Haus selbst, bietet den Menschen mit Behinderung ein deutliches Plus an Lebensqualität. Das Haus an der Brugga in Oberried war so stark sanierungsbedürftig, dass sich ein Ersatzneubau in Freiburg lohnte. So viel Betreuung wie nötig, so viel Selbstständigkeit wie möglich – dieses Motto der Einrichtung sollte jetzt auch baulich umgesetzt werden. Deshalb erfüllt das neue Haus in Rieselfeld sämtliche moderne Standards und hat z. B. ausschließlich Einzelzimmer, Paare können in Appartements zusammenwohnen. Wohngruppenbezogene Wohn- und Essbereiche wurden hell und großzügig gestaltet. Neu ist zudem ein Förder- und Betreuungsbereich mit insgesamt 30 Plätzen. Hier sollen die individuellen Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung erhalten und aktiviert werden. Für eine hohe Wohnqualität sorgen werden auch Terrassen und große Balkone, die in allen Geschossen des dreistöckigen Baus zu finden sind. „Im Sommer“, da ist sich Gudrun Dieffenbacher sicher, „wird es auf dem dann grünen Außengelände des Hauses die eine oder andere Grillparty geben.“

„Vom vergrößerten Snoezelen-Bereich des neuen Hauses werden vor allem schwerstbehinderte Menschen profitieren“, erklärt zudem Fachberaterin Anne Augustin. Ein Wasserbett, Lichtreflexe, Therm-Spa und andere Snoezelen-Elemente sollen beruhigen und fördern und das allgemeine Wohlbefinden der Menschen mit Behinderung verbessern. „Auch der neue, erweiterte Tagesförderbereich bedeutet für die Bewohnerinnen und Bewohner, die keine Werkstatt für Menschen mit Behinderung besuchen, eine deutliche Verbesserung.“ Ein großer Werkraum, eine Therapieküche, ein Computerraum sowie Räume für Musik-, Kunst- und Physiotherapie u. a. m. sorgen für eine umfassende und individuelle Förderung der Menschen mit Behinderung nach aktuellen Qualitätsstandards.

### Ein besonderes Konzept

Überhaupt ermöglichen die neuen baulichen Voraussetzungen in Rieselfeld auch konzeptionelle Neuerungen. „Jetzt können wir endlich kleinere und familiärere Wohn-

gruppen mit jeweils acht Personen einrichten“, freut sich Leiterin Gudrun Dieffenbacher und betont, dass bei der Zusammensetzung der Wohngruppen sehr auf die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner geachtet wird. Freundschaften werden selbstverständlich berücksichtigt, auch die vertrauten Betreuerinnen und Betreuer bleiben. „Da wir aufgrund einer langen Warteliste im Neubau unsere Platzzahl um 16 auf 48 erhöht haben, werden aber auch neue Mitbewohner hinzukommen“, so Dieffenbacher. Auch einige neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden eingestellt. „Wir setzen hier auf eine allmähliche Eingewöhnung. Einige neue Kräfte arbeiten z. B. jetzt schon in Oberried.“

So manches wird im neuen Haus etwas anders sein, manches bleiben. Bewährt hat sich das Mehrgenerationen- und Heterogenitätskonzept der Einrichtung: Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen Behinderung leben gemeinsam unter einem Dach und profitieren gegenseitig von der Andersartigkeit des Einzelnen. Bereits Kinder ab sechs Jahre werden aufgenommen – und können theoretisch bis an ihr Lebensende in der Einrichtung bleiben. Neu ausgerichtet ist der Betreuungs- und Förderbereich in Rieselfeld: Er wird nicht nur größer und moderner, künftig werden dort auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Wohnbereichen Angebote machen können – und zwar nach ihren persönlichen Wünschen, Fähigkeiten und Hobbys. Gudrun Dieffenbacher: „Das sind z. B. Angebote wie Töpfern, Musik oder Erlebnispädagogik. Ich bin gespannt, welche Vorschläge hier noch kommen werden.“ Das Wohnheim in Rieselfeld wird in vielerlei Hinsicht eine neue Einrichtung sein.

Das alles schreckt die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses an der Brugga aber ganz und gar nicht – im Gegenteil: Sie machen begeistert mit, freuen sich auf die neue Heimat in Freiburg, sind neugierig und interessiert. Von Wehmut keine Spur. Im November soll der offizielle Umzug nach Freiburg sein.

## Auf einen Blick

## AWO-Angebote für Menschen mit Behinderung in Baden

## Wohnen

- **Wohnheim Littenweiler, Freiburg:**  
26 Plätze für körperbehinderte Erwachsene
- **Wohnheim Rieselfeld, Freiburg:**  
48 Plätze für schwerst körper- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- **Außenwohngruppen, Freiburg-Herdern:**  
19 Plätze für mehrfach behinderte Menschen
- **leben + wohnen gGmbH, Lörrach:**  
Wohnheim mit 25 Plätzen für körper- und mehrfach behinderte Menschen, Förderstätte „Hinz und Kunst“, Offene Hilfen, Fahrdienst
- **Wohnheim Spielberg, Karlsbad:**  
23 Plätze für geistig und/oder körperlich behinderte Erwachsene (plus zwei Kurzzeitplätze), Tagesförderung „Tagewerk“
- **Ambulante und stationäre Wohnangebote, Rhein-Neckar-Kreis:**  
Trainingswohnen, begleitetes Wohnen in Familien und Betreutes Wohnen für volljährige Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung

## Selbstversorger

- **Dienste der Individuellen Schwerbehindertensassistenten (ISA) bzw. Individuellen Schwerstbehinderten-Betreuung:**  
leben + wohnen gGmbH und die Kreisverbände Rhein-Neckar, Konstanz, Freiburg, Waldshut, Baden-Baden, Karlsruhe-Stadt, Ortenau, Rastatt, Rottweil, Nordschwarzwald, Schwarzwald-Baar
- **Familientlastende Dienste:**  
leben + wohnen gGmbH und die Kreisverbände Rastatt, Freiburg, Nordschwarzwald

## Kinder

- **Schulkindergarten Emma-Fackler, Weil am Rhein:**  
55 Plätze für körper- u. sprachbehinderte Kinder
- **Schulkindergarten Vill.-Schwenningen:**  
45 Plätze für körper- und sprachbehinderte Kinder

- **Schulkindergarten Huckepack, Freiburg:**  
27 Plätze für körper- und mehrfachbehinderte Kinder
- **Interdisziplinäre Beratungs- und Frühförderstelle mit Fachdienst für Integration, Freiburg**
- **Wohnheim Rieselfeld, Freiburg:** s. o.



## Auf eigenen Füßen stehen

## Erfolgreiches Integrationsprojekt

**Bad Säckingen.** Inklusion von Menschen mit Behinderung – viele reden darüber, AWO, Caritas und Diakonie haben gehandelt und mit der AwoCaDo gemeinnützige GmbH bereits im Jahre 2009 ein Integrationsprojekt gestartet. Mit dem Anliegen, behinderte Menschen ins Berufsleben zu integrieren, wurden damals in Küssaberg/Dangstetten das Restaurant Römerhof und in Bad Säckingen das Hotel St. Fridolin eröffnet. Zehn Menschen mit Behinderung haben hier seitdem einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz gefunden und arbeiten gemeinsam mit zehn Kolleginnen und Kollegen, die keine Behinderung haben.

AwoCaDo-Geschäftsführer Niels Bosley: „Ziel ist es, unsere Mitarbeiter mit Behinderung nicht nur zu beschäftigen, wir wollen ihnen helfen, auf eigenen Füßen zu stehen und sie zu Leistungsträgern aufbauen.“ Das ist gelungen – wie die erste Leistungsschau von AwoCaDo in Bad Säckingen Ende Oktober 2012 eindrucksvoll bewies. Die AwoCaDo-Beschäftigten bescherten dabei 50 geladenen



Foto: Hildegard Siebold

Gästen einen köstlichen kulinarischen Abend. Kein Wunder, dass inzwischen beide AwoCaDo-Betriebe am Markt etabliert sind – und sich z. B. über hervorragende Bewertungen auf diversen Internetportalen freuen.

## Liga der freien Wohlfahrtspflege fordert neues Schulgesetz

**Stuttgart.** Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung brauchen Planungssicherheit – deshalb hat die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg die Landesregierung Anfang November 2012 dazu aufgefordert, die Novellierung des Schulgesetzes zum Schuljahr

2013/14 hinsichtlich einer praxistauglichen inklusiven Bildung unverzüglich vorzunehmen. Bisher habe sich gezeigt, dass es für betroffene Eltern oft schwierig ist, den Lernort für ihre Kinder frei zu wählen. Deshalb müsse ein einklagbarer Rechtsanspruch gegeben sein.



# Behindertenbeauftragter zu Gast

**Karlsruhe.** Die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten, die Einhaltung ihrer Rechte auf allen staatlichen Ebenen überwachen, zwischen Regierung und Behindertenverbänden vermitteln, Ansprechpartner sein – das alles und noch mehr zählt zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Landesbehindertenbeauftragten von Baden-Württemberg, Gerd Weimer. Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in alle Bereiche unserer Gesellschaft ist Wei-

mer qua Amt ein besonderes Anliegen. Was das im Einzelnen genau bedeutet – nämlich z. B. ein barrierefreier Wohnungsbau und ÖPNV oder leichte Sprache im öffentlichen Raum und bei Behörden – darüber sprach der Landesbeauftragte Anfang November 2012 bei einem Arbeitstreffen „Behindertenhilfe und Soziale Psychiatrie“, zu dem die AWO Bezirksverband Baden e.V. Fachleute aus AWO-Einrichtungen nach Karlsruhe eingeladen hatte.



## PRINT-MEDIEN

Ihre Vereinsdrucksachen schnell, günstig und zuverlässig – auch in kleinsten Auflagen. Gestaltung, Satz und Druck von Festschriften, Vereinschroniken, Plakaten, Flyern, Urkunden, Briefpapier, Handbüchern, Grußkarten und vielem mehr.

## ONLINE-MEDIEN

Ein zeitgemäßer Internetauftritt ist das Aushängeschild Ihres Vereins. Screendesign und Webhosting – Wir gestalten und pflegen Ihre Homepage.



**Druckhaus Karlsruhe**  
Druck + Verlag Südwest



Ostring 6 • 76131 Karlsruhe  
Tel: (07 21) 62 83 - 0 • Fax: - 10  
E-Mail: [info@druck-verlag-sw.de](mailto:info@druck-verlag-sw.de)  
[www.druckhaus-karlsruhe.de](http://www.druckhaus-karlsruhe.de)

## Kurz & bündig

### Erfolgreich bestanden

**Seelbach.** Geschafft! Insgesamt 28 frisch gebackene Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule für Altenpflege im AWO Bildungszentrum Tretenhof feierten Anfang Oktober 2012 ihre erfolgreich bestandene Prüfung. Die feierliche Verabschiedung der neuen Pflegefachkräfte war eine Premiere, wurde damit doch der erste Jahrgang nach dem Umzug der AWO-Altenpflegeschule von Lahr nach Seelbach offiziell geehrt. Und so war auch Bürgermeister-Stellvertreter Franz Griesbaum gerne zur Feier gekommen, um die Glückwünsche der Gemeinde Seelbach persönlich zu überbringen.

Aktiv Werbung für neue Schüler/innen machte die AWO-Altenpflegeschule dann wenige Tage später: Das kooperative Bildungszentrum Seelbach hatte unter dem Motto „Schule und Beruf 2012“ zu einem Schulfest mit Berufsmesse eingeladen.

### Beste Bewertung

**Rheinau-Freistett/Graben-Neudorf/Freiburg.** „Was tun, wenn Eltern Hilfe brauchen“ – diesem Thema widmet sich ein aktuelles Sonderheft von FOCUS-Spezial. Darin wird auch erstmals Deutschlands größter Pflegeheim-Vergleich veröffentlicht, der anhand der Prüfungsergebnisse des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) erstellt wurde. Das erfreuliche Resultat: Unter den deutschlandweit 869 besten Pflegeheimen sind auch drei AWO-Seniorenzentren der AWO Bezirksverband Baden – und zwar das Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett, das Seniorenzentrum Rheinaue in Graben-Neudorf und das AWO Seniorenzentrum Emmi-See-Heim in Freiburg.

Um in die FOCUS-Bestenliste zu gelangen, musste das jeweilige Pflegeheim in allen vom MDK geprüften Bereichen eine 1,0 erreicht haben.



## Herzlichen Glückwunsch

**Heidelberg.** Ein Jahr ist es nun schon her, dass das neue AWO Seniorenzentrum Im Kranichgarten im Heidelberger Stadtteil Pfaffengrund seine Pforten öffnete. Als erstes Haus mit modernem Hausgemeinschaftskonzept in Heidelberg und innerhalb der AWO Bezirksverband Baden e.V. hatte man damals viel gewagt – und viel gewonnen. Das Seniorenzentrum ist inzwischen nicht nur fast komplett belegt, auch die Qualitätsprüfung der neuen Einrichtung durch ein externes Unternehmen verlief erfolgreich. Seit wenigen Wochen ist das Seniorenzentrum Im Kranichgarten nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (Bild, Mitte) ließ es sich denn auch nicht nehmen, eigens nach Heidelberg zu fahren, um Heimleiterin Angelika Roesler (2. v. l.) und der gesamten Belegschaft zur Zertifikatsübergabe persönlich zu gratulieren. Mit ihnen freuten sich Christian Sachs, Lead-Auditor der Zertifizierungsgesellschaft Eurocert (l.), Pflegedienstleiterin Christine Bär (3. v. l.) und Thorsten Böttcher, QM-Referent der AWO Bezirksverband Baden e.V.

## Neues Versorgungszentrum

**Ettlingen.** Das ist neu – die AWO Albtal gGmbH hat Anfang November 2012 das Versorgungszentrum Franz-Kast-Haus eröffnet. Im halbrunden Neubau mitten in der City werden neben einer AWO-Sozialstation mit Tagespflege und einer öffentlichen Cafeteria auch das erste vollstationäre Pflegeheim der AWO in Ettlingen zu finden sein. Insgesamt 73 Einzelzimmer stehen dort pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren zur Verfügung, etwa 20 sind am 1. November bereits eingezogen. Geschäftsführer und Heimleiter Martin J. Höfer (Bild 2. v. r.) geht fest davon aus, dass das Pflegeheim in Jahresfrist voll belegt sein wird. Eine Besonderheit des neuen AWO-Versorgungszentrums ist ein modernes und alltagsorientiertes Wohngruppenkonzept. „Das Pflegepersonal“, erklärt Pflegedienstleiterin Irene Reim-Zinke, „das 24 Stunden, sieben Tage die Woche im



Haus ist, wird als Gast auf den Wohngruppen angesehen und konzentriert sich ganz auf seine Kernkompetenz – die Pflege.“ Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich an zwei Tagen der offenen Tür im Oktober über das neue Wohnkonzept und die Ausstattung des Franz-Kast-Hauses vorab informieren.





## 25 Jahre Emilienpark

**Grenzach-Wyhlen.** In guten Händen – nach diesem Motto arbeitet das Seniorenzentrum Emilienpark der AWO Bezirksverband Baden e.V. seit nunmehr 25 Jahren und beging diesen besonderen Geburtstag Ende Oktober 2012 mit einer Jubiläumsfeier und zahlreichen Gästen. „Ein Vierteljahrhundert erfolgreiche Arbeit für Seniorinnen und Senioren in Grenzach-Wyhlen – das ist wirklich ein Grund zum Feiern“, gratulierte AWO-Bezirksvorsitzender Hansjörg Seeh und betonte die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde. „Unser Seniorenzentrum ist sehr gut in Grenzach-Wyhlen integriert.“ Das bestätigte auch Bürgermeister Jörg Lutz in seinem Grußwort.

Tatsächlich erfreut sich das Seniorenzentrum Emilienpark in Grenzach-Wyhlen und Umgebung seit Jahren großer Beliebtheit. Schon wenige Jahre nach der Eröffnung 1987 war aufgrund der großen Nachfrage absehbar, dass die Einrichtung mittelfristig erweitert werden muss. 2009 war es dann soweit: Ein Erweiterungsbau wurde eröffnet, im Anschluss der Altbau umfangreich saniert und renoviert. Das Angebot an Pflegeplätzen wurde damit im Emilienpark von 56 auf insgesamt 100 erweitert. Eine Besonderheit des Neubaus ist eine Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige und demenzkranke Menschen. Die betroffenen Menschen erhalten dort in einem geschützten Raum eine sehr individuelle Pflege und Betreuung. Heimleiterin Brigitte Hanske: „Ein wertschätzender Umgang ist uns besonders wichtig. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich im Emilienpark ganz wie zuhause fühlen.“

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreut sich auch die hauseigene Cafeteria, das Café Quellenstüble, das von Ehrenamtlichen des AWO-Ortsvereins betrieben wird. Zahlreiche kulturelle Angebote und andere Veranstaltungen sorgen dafür, dass das Haus ein lebendiger Treffpunkt der Generationen geworden ist. „Dazu trägt auch ganz entscheidend das gemeinsame Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen bei“, sagte Hansjörg Seeh und dankte allen Mitarbeitenden, freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie Heimleiterin Brigitte Hanske für ihr außerordentliches Engagement.



Bei so viel Lob und Anerkennung wundert es nicht, dass bei der Geburtstagsfeier des Emilienparks nur zufriedene Gesichter zu finden waren. Was aber sicherlich auch an der hervorragenden Rühland-Unplugged-Jazzband lag.

### Aktuelles

#### Kampagne für Pflegeberufe

Pflegekräfte dringend gesucht – unter dem Motto „Vom Fach – Für Menschen“ hat Sozialministerin Katrin Altpeter (SPD) Ende Oktober 2012 eine Werbekampagne für Pflegeberufe gestartet. Ziel der Landesinitiative ist es, dass sich mehr Menschen für eine Ausbildung in der Pflege entscheiden. Zudem soll die gesellschaftliche Anerkennung der Pflege aktiv gesteigert werden. Auch die AWO Bezirksverband Baden e.V. unterstützt die Kampagne der Ministerin. Näheres unter [www.vom-fach-fuer-menschen.de](http://www.vom-fach-fuer-menschen.de).

#### Ausbildung in Teilzeit

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf – das bietet die AWO-Berufsfachschule für Altenpflege in Sindelfingen mit ihrem neuen Angebot einer Altenpflegeausbildung in Teilzeit. Ab Februar 2012 können sich Interessierte, die bereits eine Altenpflegehelfer- bzw. Krankenpflegehelferausbildung absolviert haben, auf diese Weise zur examinierten Altenpflegefachkraft weiterqualifizieren.

#### 60 Jahre Liga

Eine Erfolgsgeschichte – seit 60 Jahren gibt es die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg, was Ende September im Stuttgarter Neuen Schloss gebührend gefeiert wurde.

Über 330.000 Mitarbeiter/-innen und ca. 230.000 Ehrenamtliche sind heute in den beteiligten Wohlfahrtsverbänden AWO, Diakonie, Caritas, der Paritätische, Deutsches Rotes Kreuz und den Israelitischen Religionsgemeinschaften tätig.

#### Kritik an Streichung

Große Enttäuschung – mit deutlicher Kritik haben im September 2012 Diakonie und Landesfamilienrat auf die Streichung des Landeserziehungsgeldes reagiert. Die geplante Sparmaßnahme treffe vor allem Alleinerziehende und einkommensschwache Familien.

## Bildung schafft Chancen

**Freiburg.** Zusammen mit engagierten Sponsoren führte die AWO Freiburg zum zweiten Mal eine Kampagne gegen Kinderarmut durch. Der Schwerpunkt lag diesmal auf dem Bereich Bildung. Die Plakat-Texte begannen mit „Wenn ich groß bin, werde ich ...“ und erinnerten daran, dass Chancengleichheit vor allem eine Frage von Bildungschancen ist. Grundlage ist die Beherrschung der Sprache, betonen Hansjörg Seeh, AWO-Vorsitzender in Freiburg, und Geschäftsführer Jack Huttmann. Dafür sei eine frühe, intensive Förderung und Betreuung entscheidend, nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund, sondern auch aus benachteiligten und bildungsfernen Familien. Die AWO-Kindertagesstätten übernehmen die wichtige Funktion von zentralen Bildungsorten, wo auch sozial verunsicherte Eltern erreicht werden können.



Bei der AWO Freiburg weiß man, wovon man spricht: In sieben AWO-Kindertageseinrichtungen werden über 400 Kinder betreut. Kennzeichnend ist der hohe Anteil an Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund, der in allen Einrichtungen bei 70% liegt. Über die Hälfte der Familien kann sich wegen geringer Einkommen den Kita-Beitrag nicht leisten und erhält den Betrag von der Stadt Freiburg.

## Prämiert für das „Land der Ideen“

**Konstanz.** Für ihr Präventionsprojekt „Skipsy“, das sich um Kinder psychisch kranker Eltern kümmert, ist der AWO Kreisverband Konstanz im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. Bei „Skipsy“ stärkt ein achtköpfiges Fachkräfteteam das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen, die erheblichen Belastungen ausgesetzt sind und deren Alltag durch viele Unsicherheiten geprägt ist. Der Förderverein Sozialpsychiatrie und die AWO Singen lassen sie mit diesem Schicksal nicht allein. Mit Zirkussport wie Balancieren und Jonglieren, Reitstunden und Büchereibesuchen gibt ihnen das Team ein Stück Kindheit zurück. Der Wettbewerb wird von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und der Deutschen Bank durchgeführt; den Preis überreichte Manfred Klepp an Projektleiterin Maria Müller. Werner Neidig, Geschäftsführer der AWO Konstanz, sagte: „Wir sind sehr stolz, ein „Ausgewählter Ort“ im Land der Ideen zu sein. Diese Auszeichnung kann dazu beitragen, die Sensibilität zu schaffen für die Entwicklung und Bereitstellung der notwendigen Hilfen.“



Freuen sich für „Skipsy“: v. l. n. r. Manfred Klepp, Maria Müller, Dr. Andrea Temme, Werner Neidig, Emanuel von Bodman.

Eine Expertenjury aus Wissenschaftlern, Wirtschaftsmanagern, Journalisten und Politikern wählte das Projekt „Skipsy“ aus über 2000. Bewerbungen aus. Mehr Informationen gibt's unter [www.awo-konstanz.de/skipsy](http://www.awo-konstanz.de/skipsy) oder [www.land-der-ideen.de](http://www.land-der-ideen.de) im Internet.

## Fünfte AWO-Kita in Heidelberg eröffnet

**Heidelberg.** Mit der neuen Kita Sonnengarten hat die AWO Kreisverband Heidelberg ihre fünfte Kindertagesstätte und schließt die Versorgungslücke für 3- bis 6-Jährige im Stadtteil Kirchheim. Dabei ist die neu gebaute AWO-Kita bereits die zweite im Stadtteil. Erst vor zwei Jahren war im Badischen Hof, einem Gebäude aus dem 17. Jahrhundert, nach einem Umbau die Kita U3 für die Jüngsten entstanden. Auf demselben historischen Areal liegt nun auch der Neubau, mit geschütztem Garten und vielen Freiräumen. Zur Eröffnung begrüßte Thomas Krczal, AWO-Kreisvorsitzender, rund 150 Gäste. Grußworte sprachen der Heidelberger Oberbürgermeister und Architekt Gerhard Rehm.



Die Kita ist eröffnet! Darüber freuen sich Leiterin Judith Amrein, Heidelbergs OB Dr. Eckart Würzner und Thomas Krczal, Vorsitzender der AWO Heidelberg.



## Filmtage rüttelten auf

**Neckarzimmern.** Was bringt junge Menschen dazu, an Selbstmord zu denken? Warum sind Essstörungen gerade bei jungen Frauen ein Thema? Wie kann man in Krisensituationen helfen? Diese schwierigen Fragen standen im Mittelpunkt der Jugendfilmtage im Neckar-Odenwald-Kreis, zu denen im Juni etwa 360 Jugendliche aus verschiedenen Schulen der Region in die Sport- und Festhalle Neckarzimmern kamen. Durchgeführt wurden die Filmtage von der AWO Kreisverband Neckar-Odenwald in Kooperation mit dem Landratsamt und dem Kinderschutzbund.

Ein Glücksfall war es, dass man Bernd Umbreit, Autor und Produzent der Filmbeiträge, als Referenten gewinnen konnte. Er führte in die Themen Suizid und Bulimie ein und beantwortete die Fragen des Publikums. Sein wichtigster Rat im Umgang mit gefährdeten jungen Menschen lautete: „Das Umfeld sollte nicht müde werden, Hilfe anzubieten.“



„Wo andere wegschauen, schauen Sie hin“, lobte Neckarzimmerns Bürgermeister Christian Stuber den Filmemacher. Gabriele Teichmann, Aufsichtsratsvorsitzende der AWO Neckar-Odenwald, beglückwünschte Bernd Umbreit zu seinem Konzept, Krisenfälle zu zeigen, ohne das Verhalten der Betroffenen zu werten. Ihr Fazit nach der dritten Auflage der Veranstaltung: „In die Filmtage Zeit und Geld zu investieren, zahlt sich unbedingt aus. Deshalb werden sie 2013 fortgesetzt.“

## Workshop für AWO Betreuerinnen

**Rheinfelden.** Von der Vielseitigkeit sozialer Arbeit berichtete Jana Zirra, Geschäftsführerin der AWO Kreisverband Lörrach. Unter anderem führte der Kreisverband erfolgreich eine Fortbildung für alle 18 Mitarbeiterinnen durch, die derzeit an sechs Grundschulen des Landkreises in der Nachmittagsbetreuung arbeiten. Den Workshop begleitete Sozialpädagogin Jeanette Roth. Themen waren die AWO-Leitbilder, die Einführung von „Kinderkonferenzen“, die Offenheit für verschiedene kulturelle Hintergründe und vieles mehr. Die qualifizierte Betreuung der rund 130 Kinder hat damit etliche neue Impulse erhalten.

Die zweite Erfolgsmeldung kommt aus dem „Schatzkästlein“: Das beliebte Second-Hand-Kaufhaus der AWO in Rheinfelden ist nun rollstuhlgerecht. Die Gemeinde ließ dafür den Gehweg abflachen, und durch eine Firmenspende konnte eine kurze Rampe für die Treppe angefertigt werden.



Die Lörracher Betreuerinnen zusammen mit Geschäftsführerin Jana Zirra (hintere Reihe, 4. v. r.) und Sozialpädagogin Jeanette Roth (ganz rechts).

## Gute Argumente gegen Rechtsextremismus

**Weinheim.** Ein regelrechtes Training, wie man gefährliche rechte Parolen überzeugend entkräftet, erhielten die Teilnehmer/-innen eines Workshops. Simon Benz und Heike Hermann von der Landeszentrale für politische Bildung gaben Hilfestellung gegen Alltagsrassismus und Ausländerfeindlichkeit im Rahmen des von der Landesregierung geförderten Programms „Mit Zivilcourage gegen Extremismus“. Insgesamt hätte man sich zwar eine stärkere Nachfrage bei dem Thema gewünscht, immerhin haben aber hauptsächlich so genannte Multiplikatoren teilgenommen – also Menschen, die das Gelernte an viele weitergeben können. Der Workshop eröffnete im September die Toleranzwoche des AWO Kreisverbands Rhein-Neckar, der damit auf die Gefahren von Rechts aufmerksam machen wollte.



Eine weitere Veranstaltung während der Toleranzwoche war der Vortrag „Angriff von Rechtsaußen“ beim Fanprojekt Hoffenheim, den der bekannte Journalist und Autor Ronny Blaschke hielt. Die jungen Fußballfans diskutierten anschließend darüber, wie Neonazis den Fußball missbrauchen.

# Eine gute Visitenkarte

## Neue Hauszeitungen für Seniorenzentren

Themen rund ums Alter informativ und unterhaltsam darstellen und zugleich einen positiven Einblick in das Alltagsgeschehen eines Seniorenzentrums geben – wie geht denn das? Zum Beispiel mit einer Hauszeitung. Damit ein solches Medium aber auch gern gelesen wird, sollte es professionell gemacht sein, dabei aber immer authentisch bleiben. Ein Spagat, den die AWO Bezirksverband Baden e.V. mit einem neuen Projekt meistern will: Mitte Dezember 2012 erscheinen erstmals neue Hauszeitungen für die Seniorenzentren des Bezirksverbandes.

Das Besondere an diesem neuen Serviceangebot: Jedes Haus hat eine individuelle Ausgabe mit Berichten aus

der eigenen Einrichtung. Nur vier Seiten des insgesamt 16-seitigen und vierteljährlichen Magazins sind für alle gleich und behandeln allgemeine Themen für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige. Für ein gutes Erscheinungsbild sorgt ein professionelles Layout im Corporate Design des Bezirksverbandes. Ziel ist es, das jeweilige AWO-Seniorenzentrum als modernen Dienstleister und vertrauenswürdigen Ratgeber zu profilieren.



# Auf großer Fahrt

## „GE Healthcare“ ermöglichte Straßenbahnausflug



**Freiburg.** Was für eine schöne Idee – 14 Seniorinnen und Senioren des AWO Seniorenzentrums Emmi-Seeh-Heim waren Ende September 2012 zu einer

Fahrt mit einem Partywagen der Straßenbahn eingeladen. Den Ausflug möglich gemacht hatten die Beschäftigten des medizinisch-technischen Unternehmens „GE Healthcare“, die den Tombola-Erlös ihres Sommerfestes an das Emmi-

Seeh-Heim gespendet hatten. Und nicht nur das: Neben einem Begleitem von Hauptamtlichen aus der Einrichtung nahmen auch zehn Firmenmitarbeiter von „GE Healthcare“ freiwillig an der außergewöhnlichen Fahrt teil.

Helfende Hände wurden auch gebraucht, gestaltete sich doch schon der Einstieg in den Partywagen aus dem Baujahr 1960 für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator mehr als schwierig. Aber auch dieses Problem wurde dank zupackender Mitmenschen gemeistert. Und dann hieß es „Los geht's!“ und die Fahrt durch Freiburg genießen – für so Manche, die schon Jahre nicht mehr in der Innenstadt waren, mit viel Spannung und auch Nostalgie verbunden.

## Im Interview: Manuela Hutter

Frau Hutter, Sie haben im Oktober 2012 die neu geschaffene Stabsstelle Personalmarketing/Personalmanagement der AWO Bezirksverband Baden übernommen. Welche Ausbildung bringen Sie mit und was ist Ihr konkreter Aufgabenbereich?

*Ich habe bei der AWO Bezirksverband Baden e.V. zunächst eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen und danach ein dreijähriges duales BWL-Studium mit Schwerpunkt Dienstleistungsmarketing in Mannheim absolviert.*

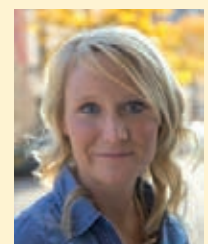
*Meine Aufgaben jetzt sind vielfältig. Ich bin z. B. mit dafür verantwortlich, dass die aktuelle Konzeption „Personalmanagement im demografischen Wandel erfolgreich gestalten“ umgesetzt wird. Außerdem bin ich zuständig für Personalmarketing, Personalmanagement, Social Media, Weiterbildung und Nachwuchsförderung. Und ein ganz wichtiger Bereich: Ich berate auch die Ein-*

*richtungsleitungen des Bezirksverbands in diesen Aufgabenfeldern.*

Zunehmender Fachkräftemangel speziell in der Pflege war ein Grund, warum der Bezirksverband schon vor einigen Monaten eine AG Personalmanagement gestartet hat, und sicherlich auch ein Anlass für die Schaffung Ihrer Stelle. Was können Sie über den aktuellen Stand dieser AG sagen?

*Aktuell erarbeiten wir ein Projekthandbuch für den Bereich Personalmarketing mit dem Schwerpunkt Ausbildungsoffensive 2013 und planen eine Befragung unserer Auszubildenden. Die Homepage [www.awo-baden.de](http://www.awo-baden.de) wird gerade im Bereich Stellenangebote umgestaltet und das Fort- und Weiterbildungsprogramm für 2013 zusammengestellt. Demnächst wird es auch einen Infofilm für die Ausbildung zum Altenpfleger/-in geben – ein besonders spannendes Projekt.*

Die Bezahlung ist nur ein Faktor, ob jemand mit seinem Job zufrieden ist oder nicht. Was glauben Sie, was spielt sonst noch eine Rolle, damit speziell soziale Einrichtungen jetzt und in Zukunft attraktive Arbeitgeber sind?



*In der Tat spielt eine faire Bezahlung bei der Mitarbeiterzufriedenheit eine wichtige Rolle, ist aber nicht alleine entscheidend. Stattdessen sind eher weiche Faktoren wie familienfreundliche Arbeitszeiten, ein gutes Betriebsklima, verlässliche Dienste, Teamentwicklung, Gesundheitsvorsorge, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten usw. von Bedeutung. Erfolgreiches Personalmanagement muss alle diese Bereiche im Blick haben.*



# Wieder gehen lernen

## Gangparcours offiziell eröffnet

„Es war hart, hat aber Spaß gemacht – ich hab's geschafft“, freut sich Sarah, 12 Jahre alt und an Knochenkrebs erkrankt. Sie hat gerade eine Trainingseinheit im neuen therapeutischen Gangparcours der Reha-Klinik Katharinenhöhe erfolgreich hinter sich gebracht. Auch viele andere junge Patientinnen und Patienten haben hier bereits trainiert und lernen so, speziell im Freien so wieder zu gehen. Besonders Kinder und Jugendliche mit Hirn- und Knochentumoren müssen nach überstandener Akutbehandlung das Gehen während der Rehabilitation oft mühsam wieder lernen, weil sie z. B. eine Beinprothese tragen oder Gleichgewichtsprobleme haben. Mit dem neuen Gangparcours hat die Katharinenhöhe jetzt ein sportlich-therapeutisches Reha-Angebot insbesondere für diese Patientengruppen geschaffen.

Nach umfangreichen Bauarbeiten wurde die therapeutische Gehschule Mitte November 2012 offiziell eröffnet. Klinikleiter Stephan Maier, Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud und Aufsichtsratsvorsitzender Hansjörg Seeh präsentierten gemeinsam mit Architekt Martin Reiber, der



leitenden Physiotherapeutin Sandra Kuhn und einiger Patienten der Presse die neuen therapeutischen Sportanlagen. Zugleich dankten sie den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, die das Projekt überhaupt erst ermöglicht haben. Auch viele AWO-Ortsvereine hatten gespendet.

## Benefiz-Kalender jetzt bestellen!

Noch ein paar Restbestände sind vorhanden – wer noch ein schönes und zugleich sinnvolles Weihnachtsgeschenk für Freunde, Verwandte oder Geschäftspartner braucht, sollte jetzt den Benefiz-Kalender zugunsten der Reha-Klinik Katharinenhöhe bestellen.

Der hochwertige Kalender mit Motiven von einheimischen Vögeln ist im DIN A3-Format gestaltet und

kostet moderate 15 Euro. Ab zehn Bestellungen gibt es einen Rabatt in Höhe von 15 Prozent.

### Bestellungen an:

Reha-Klinik Katharinenhöhe,  
Frau Alexandra Dufner,  
Oberkatzensteig 11,  
78141 Schönwald/Schwarzwald,  
Fax: 07723/6503-100  
E-Mail: alexandra.dufner@katharinenhoehe.de.



## AWO-Ortsvereine engagieren sich

Es ist hinlänglich bekannt: Die Katharinenhöhe in Schönwald ist die älteste Einrichtung der AWO Baden. Auch wenn die heutige Reha-Klinik für schwerkranke Kinder mit ihren Familien, Jugendliche und junge Erwachsene nur noch wenig gemein hat mit dem AWO-Kindererholungsheim von damals, die Unterstützung der Einrichtung durch AWO-Ortsvereine ist über all die Jahre erstaunlich groß geblieben. „Die Katharinenhöhe ist unsere Reha-Klinik“, ist oft von AWO-Mitgliedern zu hören, und damit meinen sie, dass ihnen die wertvolle Arbeit der Klinik selbst zur Herzensangelegenheit geworden ist. Eine Mitgliedschaft

im Förderverein der Katharinenhöhe ist deshalb für viele Ortsvereine der AWO Baden genauso selbstverständlich wie regelmäßig für die Klinik zu spenden.

So z. B. der AWO Ortsverein Triberg, der Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud bei einem Besuch auf der Katharinenhöhe Ende Oktober 2012 einen Spendenscheck überreichte. Ebenfalls im Oktober hat der AWO Ortsverein Offenburg gemeinsam mit dem AWO Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus eine Spendenaktion zugunsten der Reha-Klinik veranstaltet.

# Geld kommt direkt ans Ziel

Sozialstiftung der AWO Baden vergab in den letzten beiden Jahren über 25.000 Euro

**Karlsruhe.** In den Jahren 2011 und 2012 hieß der Förderungsschwerpunkt der Sozialstiftung der AWO Baden: „Neue und innovative Projekte und Aktivitäten zur Unterstützung bürgerlichen Engagements und zur Gewinnung von Freiwilligen für die soziale Arbeit der AWO-Gliederungen in Baden“. Wie viele Themen unter den gemeinsamen Nenner passen, zeigt ein Blick in die Liste der bewilligten Zuschussanträge. Fördergelder erhielten z.B.:

- der Ortsverein Waghäusel für den Aufbau eines Oma-Opa-Services für Familien ohne Großeltern
- das Jugendwerk der AWO Baden für das Füllen von 300 Schultüten für bedürftige Kinder
- der Kreisverband Karlsruhe-Stadt für den ehrenamtlichen Dienst in einem Senioren-Wohnprojekt
- das Marta-Schanzenbach-Gymnasium in Gengenbach für jährlich verliehene Sozialpreise
- der Ortsverein Hornberg für die Einrichtung eines AWO-Ladens nach der „Tafel“-Idee
- der AWO Verein für Entwicklungszusammenarbeit e.V. für selbsthilfeorientierte Armutsbekämpfung in benachteiligten Ländern.

So verschieden die Empfänger und Projekte auch sind, erfüllen sie doch alle die Förderrichtlinien und wurden mit 300 bis zu 2.500 Euro unterstützt. Dagegen muss-



ten Anträge auf Fördergelder z.B. für die Renovierung sanitärer Anlagen oder die Gewinnung von Helfern für Ortsranderholungen abgelehnt werden, denn sie passten diesmal leider nicht ins Konzept. Insgesamt hat die Sozialstiftung der AWO Baden seit ihrem Gründungsjahr 2006 über 92.000 Euro ausgeschüttet. Besonders wichtig ist die Hilfe, die direkt und stets zweckgebunden ankommt, um neuen Ideen aus den Startlöchern zu helfen.

## Reise und Erholung



Bayerischer Wald



**Urlaub + Erholung im Ober. Bayer. Wald - viel Wald, Wasser + Ruhe. Preis auf Anfrage**  
 Komf. Hotel (100 Betten), alle Zimmer m. Du/WC/Blk., Sat-TV + Tel., Frühstücksbuffet, Menüwahl, Hallenbad, Sauna, Solarium, So.-Terr., Segeln, Rudern, Angeln, guter Bus-Service, gr. Pp. a. Hs., günst. für Senioren + Reisegruppen.  
**Info: Telefon 0 94 69 / 3 41, Fax 4 03.**  
**www.hotel-schiessl.de, info@hotel-schiessl.de, Ihre Familie Schießl**

**Gepflegter und preiswerter Urlaub im Bayr. Wald zwischen Arber und Hohen Bogen**  
 Gemütl. Haus in herrl. Bergkammlg. (750 m), Wanderw. dir. a. Hs. gem. Zi. m. DU/WC, Balkon, Digital-TV, bek. gute Küche, Café-Sonnenterrasse, **verschiedene Sonderpauschalen** Hausprosp. anfordern.  
**Pens.-Café-Rest. „Kolmsteiner Hof“**  
 93453 Neukirchen b. Hl. Blut  
 Tel. 0 99 47/4 44, Fax 25 95  
**www.kolmsteiner-hof.de**



## Bayerischer Wald

**Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing**  
**Gasthaus-Pension FECHTER**  
 Wir sind ein Familienbetrieb mit 60 Betten, Zwei Zimmer mit je 3 Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet. Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz, Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsraum, Grillmöglichkeit. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnliche Einrichtungen.  
 Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung (2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC) mit eigenem Eingang anbieten.  
**Pfingstretterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing**  
**Telefon: 09941/905320 - Fax 09941/905321**  
**Mail: a.fechter@t-online.de**  
**Homepage: gasthaus-fechter.de**



Bodensee



**Weitere Reiseangebote siehe Seite 19**

**Urlaub am Bodensee, 8 komf. FeWo's im neuerbauten Gästehaus, 2 rollstuhlgerecht. Hausprosp. anf. Tel. 07553/1581 • www.trostelhof.de**





# Forum Ehrenamt

## Die AWO in Baden bezieht Stellung zum Ehrenamt

**Karlsruhe.** Am 19. Oktober trafen sich etwa 60 Vertreter aus Kreisverbänden, Ortsvereinen, Einrichtungen und des Bezirksvorstands der AWO Baden in Karlsruhe, um beim „Forum Ehrenamt“ abschließend über das Positionspapier Ehrenamt des Bezirksverbands zu beraten. Mit einem einstimmigen Votum ging die Veranstaltung zu Ende: Die Teilnehmer empfahlen dem Vorstand des Bezirksverbands das Papier zu beschließen. Dennis Schällicke, AWO Verbandsreferent berichtet von der Veranstaltung:

*Bürgerschaftliches Engagement ist Wurzel, Selbstverständnis und Ziel der AWO, und es ist die Aufgabe eines Wohlfahrtsverbandes darauf zu achten, dass die Beteiligung engagierter Bürger nicht dazu dient, staatlich programmierte Versorgungslücken zu schließen.*

*Umso wichtiger also, dass vor dem Hintergrund dieser gesellschaftspolitischen Debatte ein so bedeutender Wohlfahrtsverband wie die AWO in Baden mit dem Positionspapier Ehrenamt zu den drängendsten Fragen Stellung bezieht.*

*Es war ein Prozess, der die AWO in Baden ein ganzes Jahr beschäftigt hat und, so wie es der Vorsitzende Hansjörg Seeh zu Beginn der Veranstaltung formulierte, war es ein „Entwicklungs- und Diskussionsprozess, der die ganze AWO mitnehmen und ihr ein Profil nach außen verleihen sollte“. Dies ist durchaus gelungen, denn über die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement wurde sowohl im unternehmerischen Teil, in Einrichtungen und Diensten als auch in den Verbandsgliederungen gesprochen. Die Rückmeldungen wurden in den ersten Entwurf, den die Verbandskoordinatorenrunde vorgelegt hatte, eingearbeitet und zur erneuten Bearbeitung an Kreisverbände, Ortsvereine und Einrichtungen zurückgegeben, ehe beim „Forum Ehrenamt“ die Fassung beraten wurde, die nun der Bezirksvorstand beschließen soll.*

*Wie AWO-Unternehmen und AWO-Verband zusammenarbeiten, machte Klaus Dahlmeyer, der Geschäftsführer des Bezirksverbands, in seinem Beitrag zum Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt deutlich. Das Zusammenspiel dieser Bereiche macht das Profil der AWO aus. Und das wiederum spielt bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen oder Mitgliedern die gleiche zentrale Rolle wie beim Marketing der Einrichtungen und Dienste der AWO in Baden.*

*Dass die AWO auf viele Fragen des Ehrenamts bereits gute Antworten hat, zeigten die Beispiele aus der Praxis, die Carmen Gilles, Petra Winterhalter und Reinhard Zedler für ihre Kreisverbände und Stefan Naundorf für das Ludwig-Frank-Haus in Lahr vorstellten. In der AWO in Baden gibt es eine ganze Reihe guter Ansätze und Konzepte, wie Ehrenamtliche gewonnen werden können, wie sie begleitet werden sollten oder wie das Zusammenspiel von Ortsvereinen und Einrichtungen organisiert werden kann. Dies wurde auch in den Ergebnissen der Arbeitsgruppen deutlich, die sich mit diesen Themen befassten.*

*So konnte der Bezirksvorsitzende Hansjörg Seeh in seinem Resümee den Teilnehmern am „Forum Ehrenamt“ zufrieden danken und feststellen, „dass die AWO in Baden mit ihrem Positionspapier auf dem aktuellsten Stand ist und eine ganz wichtige Grundlage für ehrenamtliches Engagement in den Ortsvereinen und Einrichtungen geschaffen hat“.*

## Wir stellen vor:



**Ulrich Hoffmann,**  
Verbandskoordinator  
AWO Kreisverband Freudenstadt

- seit 2010 Vorsitzender des Kreisverbands Freudenstadt
- seit 2010 Beisitzer im Bezirksvorstand der AWO Baden
- seit 2005 stellv. Vorsitzender im Ortsverein Horb
- seit 1976 Mitglied der AWO

*„Als Verbandskoordinator steht für mich die praktische Unterstützung der Ortsvereine im Vordergrund – vor allem bei Fragen der Organisation, Mitgliederbetreuung und -verwaltung und Mitgliederwerbemaßnahmen.“*



**Rainer Luithardt,**  
Verbandskoordinator  
AWO Kreisverband Freiburg

- seit 1986 hauptamtlich bei der AWO Freiburg beschäftigt
- seit 1986 Mitglied der AWO
- seit 1993 Abteilungsleiter für das allgemeine Sozialwesen und Verbandsorganisation

*„Als Verbandskoordinator ist es mir wichtig das ehrenamtliche Engagement in der AWO zu fördern und weiterzuentwickeln. Ein gutes Miteinander von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine große Bereicherung für die Arbeit in unseren Einrichtungen und sozialen Diensten.“*

# Keine Langeweile in den AWO-Ferien!

In ganz Baden hieß es auch in diesem Sommer wieder: Mit der AWO in die Ferien! Berichte an die Redaktion AWO-ECHO kamen z.B. aus Zell a.H., wo der Kreisverband Offenburg zum dritten Mal eine Stadtranderholung durchgeführt hat. An zehn Werktagen fuhren 32 Kinder auf die Freizeitanlage „Gehrmatt“ (unser Bild). Für jeden Tag hatten sich Rita Zimmermeyer und ihr Team ein anderes Programm ausgedacht. Mal ging's zur Feuerwehr, mal zum Imker, mal mit dem Förster in der Wald. Ein großer Spaß war das obligatorische Fußballspiel gegen die AWO-Senioren, das die Kinder mit 5:1 klar für sich entschieden.



Zwei Jahre länger als in Zell gibt es im Ortenaukreis schon die Wolfacher Ferienfreizeit auf dem „Biesle“, dem Hausberg mit Freizeitanlage. Dieses Jahr erlebten 50 Mädchen und Jungen wieder tolle „Biesleferien“, mehr als die Hälfte sind als Stammgäste regelmäßig dabei. Ähnliche Erfahrungen machten die Veranstalter in Oberkirch, Hornberg und Sinsheim-Reihen. Auch dort hieß es überall: Nächstes Jahr wieder!

Dass möglichst jedes Kind schöne Ferien haben kann, ist auch ein großes Anliegen der AWO Rhein-Neckar. 367 Kinder und Jugendliche fuhren von dort aus dieses Jahr mit Gleichaltrigen in Urlaub, zum Beispiel nach London.

„Aufgrund der Infrastruktur, die unser neues Gebäude in der Burggasse bietet, konnten wir die Qualität der Vorbereitung und Durchführung noch einmal steigern“, freut sich Manfred Weißkopf, Geschäftsführer des Kreisverbandes. Lila Sax, Leiterin der Abteilung Kinder und Jugend, betont: „Wir betreiben keinen Massentourismus, wir möchten jedes Kind individuell betreuen und kennenlernen.“ Genauso, wie sich Eltern und Kinder das wünschen. Na dann – bis nächstes Jahr!

## Die Kreisverbände riefen ... zu Mitgliederversammlungen und Kreiskonferenzen

Über hundert Delegierte nahmen an der Kreiskonferenz der AWO Rhein-Neckar teil. Nicht nur die Arbeit wurde vorgestellt, z. B. das Integrationsprojekt für behinderte Menschen oder das Fanprojekt Hoffenheim, sondern es ging auch um einen neuen Kreisvorstand. Rainer Dellbrügge trat nach acht Jahren als Vorsitzender nicht mehr zur Wahl an. Als Nachfolger schlug der Vorstand Bruno Sauerzapf vor, einen Mann aus der CDU, was manche überraschte. Der ehemalige Bürgermeister von Leimen ist seit über dreißig Jahren Mitglied in den AWO-Ortsvereinen Leimen und St. Ilgen. Mit seiner Einstellung „Sozialarbeit ist nicht Parteipolitik“ und seinem treuen Bekenntnis zur AWO wurde er mit großer Mehrheit der Delegierten ins neue Amt gewählt.



Der neu gewählte Kreisvorstand der AWO Rhein-Neckar v.l.n.r.: Thomas Funk, MdL, Michael Knebel, Uschi Heil, Daniel Schwöbel, Vorsitzender Bruno Sauerzapf, Rainer Dellbrügge, Renate Schmidt, Markus Qreini, Egon Schweinsberg-Kellermann.

Ebenfalls Vorstandswahlen gab es bei der Kreiskonferenz in Lörrach. Hier zeigte sich, wie schnell die Zeit vergeht: Hannelore Nuss, Nachfolgerin von Heinz Engelhardt, wurde als Kreisvorsitzende bestätigt. Damit geht es für sie jetzt schon in die zweite Runde.

Hauptthema bei der Kreiskonferenz der AWO Karlsruhe-Stadt war die geplante Ausgliederung der sozialen Dienstleistungen in eine gemeinnützige GmbH. Mit großer Mehrheit hat die Versammlung den entsprechenden Beschluss gefasst.

Durchweg positive Erfahrungen hat man mit dieser Veränderung bereits im Kreisverband Baden-Baden gemacht, davon konnten bei der Mitgliederversammlung Geschäftsführerin Eva Pfistner und Vorsitzender Joachim Knöpfel berichten. Seit Einführung der gGmbH im Jahr 2010 hat sich das operative Geschäft stetig weiterentwickelt.



# 60 Jahre „Stütze der Schwachen“

**Denzlingen.** Anfang November feierte die AWO Denzlingen im Rahmen einer Festwoche ihr 60-jähriges Bestehen. Der rührige Ortsverein ist weit über den Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen hinaus bekannt, vor allem durch seine Pionierleistungen in der schulbegleitenden Arbeit. An zwei Tagen der offenen Tür im Hort an der Grundschule und in der neuen Schülermensa im Bildungszentrum überzeugten sich zahlreiche Interessierte von den Erfolgen dieses Engagements.

Den Festakt zum 60. Geburtstag eröffnete Jochen Himpele, seit Jahren das bekannte Gesicht der Denzlinger AWO und aktuell stellvertretender Vorsitzender. Er durfte sich über Gratulanten freuen, die reichlich Lob spendeten: Ulrike Kleinknecht-Strähle, Sozialdezernentin des Landratsamtes Emmendingen, nannte den Ortsverein einen „unverzichtbaren Akteur in der Sozialarbeit im Kreis“. Hansjörg Seeh, Vorsitzender der AWO Bezirksverband Baden, bezeichnete in seiner Festrede Denzlingen als „Vorzeigegemeinde“. AWO-Kreisvorsitzender Peter Dreßen und Denzlingens stellvertretender Bürgermeister Otto Frey sprachen in Grußworten von der „Stütze der Schwachen“ bzw. vom „Leuchtturm im Landkreis“. Allen ist klar: Was die AWO in Denzlingen leistet, beruht auf den 148 Mitgliedern und vor allem den 85 aktiven Ehrenamtlichen, darum galt ihnen der besondere Dank.

Der Ortsverein, derzeit unter Leitung von Jürgen Kaufmann, hat sich selbst zum Jubiläum ein originelles Denkmal gesetzt: Er ließ bei der Deutschen Post eine bunte Briefmarke drucken, die den Hort an der Schule zeigt.



v. l. n. r.: AWO-Bezirksvorsitzender Hansjörg Seeh, der erst vor Kurzem geehrte Denzlinger Bürgerpreisträger Jochen Himpele und der Vorsitzende des Ortsvereins, Jürgen Kaufmann.

Die Sondermarke im Wert von 55 Cent gibt es – mit der Bitte um eine Spende für die Herstellungsgebühren – direkt bei der AWO Denzlingen.

# 30 Jahre Begegnungsstätte Irma Zöller

**Karlsruhe.** Mit einem Empfang wurde in der Karlsruher Südweststadt der 30. Geburtstag der „AWO-Begegnungsstätte Irma Zöller“ in der Klauprechtstraße gefeiert, mittlerweile auch bekannt als „Kunstwohlfahrt Südwest“. Dazu waren Zeitzeugen gekommen, die sich noch gut an die 1982 verstorbene Namensgeberin erinnern. Einer von ihnen war Franz Hoß (1. von rechts), der ehemalige AWO-Kreisvorsitzende, der von Anfang an Pate der Einrichtung ist und eine sehr persönliche Laudatio hielt. Der Lebensinhalt von Irma Zöller, sagte er, sei die Betreuung älterer Menschen gewesen, meist allein stehender Frauen wie sie selbst. Ihr Mann war als Sozialdemokrat ein Opfer der Verfolgung durch die Nationalsozialisten geworden. Irma Zöller wirkte zunächst von einer kleinen Zweizimmerwohnung aus. Als in der Straße ein Milchgeschäft frei wurde, plante sie dort ein größeres Begegnungszentrum, hat jedoch dessen Verwirklichung leider nicht mehr erlebt.

Die jetzt 30-jährige Erfolgsgeschichte schrieben dann andere, wobei sich der heutige Leiter Klaus Lustig (Bildmitte) besonders engagiert. Mit seinem Team bietet er u. a.



Boule-Turniere, einen Schachklub, eine türkische Seniorengruppe und veranstaltete 18 Kunstausstellungen in den letzten vier Jahren. Zur Bedeutung der Einrichtung für die Integration sagte Franz Hoß: „Ich kenne in Karlsruhe nichts Vergleichbares.“

## EHRUNGEN

in Ortsvereinen und Kreisverbänden

 **AWO-Echo Redaktionsschluss**  
1. Quartal 2013: 14. Januar 2013

### IMPRESSUM

Herausgeber  
AWO Bezirksverband Baden e.V.,  
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe,  
Tel: (07 21) 82 07-330, [www.awo-baden.de](http://www.awo-baden.de),  
[ute.eisenacher@awo-baden.de](mailto:ute.eisenacher@awo-baden.de)

V. i. S. d. P.  
Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Erscheinungstermin:  
Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto und  
Versand 1,20 Euro jährlich.

Redaktion, Gestaltung  
Ute Eisenacher (verantwortlich),  
Margarethe Brinkmann, Heidi Braun  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion  
behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Fotos:  
AWO, Fotoservice, Eric Langerbeins

Verlag und Druck  
Druck+Verlag Südwest, Ostring 6, 76131  
Karlsruhe  
Tel: (07 21) 62 83-0, Fax: -10

Anzeigen:  
Christine Krückl, Tel: (07 21) 62 83-27,  
[krueckl@druck-verlag-sw.de](mailto:krueckl@druck-verlag-sw.de)

#### 65 Jahre Mitgliedschaft

**OV Emmendingen:**  
Margarete Baumann, Kurt Schmid

#### 60 Jahre Mitgliedschaft

**OV Gengenbach:** Robert Wußler

#### 50 Jahre Mitgliedschaft

**KV Baden-Baden:** Emil Matzkuhn  
**OV Emmendingen:** Irmgard Frei,  
Roswitha Mößner, Willy Sulzberger,  
Alex Walter  
**KV Freiburg:** Hansjörg Seeh  
**OV Lahr:** Erna Schramm

#### 45 Jahre Mitgliedschaft

**KV Baden-Baden:** Irmgard Link,  
Lina Seiter

#### 35 Jahre Mitgliedschaft

**KV Baden-Baden:** Rositta Steeb

#### 30 Jahre Mitgliedschaft

**KV Baden-Baden:** Ute Bürkel,  
Barbara Hammer, Jutta Manz

#### 30 Jahre Mitgliedschaft

**OV Lahr:** Frieda Adolphi, Zita Günther,  
Rüdiger Hurst, Hilde Huser, Otto Kalt,  
Jürgen Lässle, Sigrid Lettau, Werner  
Rabe, Dr. Bernhard Wiedemer  
**OV Sulzbach:** Elfriede Hilbert

#### 25 Jahre Mitgliedschaft

**KV Baden-Baden:** Augustine Berndt,  
Vera Buth, Marlitt Eberle,  
Waltraud Lauber, Christian Schmidt,  
Werner Schmoll, Ute Schwarzer  
**OV Emmendingen:** Siegfried Böcherer,  
Hilde Iselin, Ursula Kublin,  
Willi Umhang, Helmut Steinle  
**OV Gengenbach:** Katharine Dittinger,  
Luise Glatt, Joachim Herzach,  
Heike Kaminski, Rosa Roth  
**OV Lahr:** Christiane Fechner,  
Heinz Fleig, Lina Göringer,  
Margarethe Lettau, Margarethe  
Leutbecher, Helma Petke,  
Martha Stubanus  
**OV Sulzbach:** Georg Alter



Bezirksverband  
Baden e.V.

*Allen Mitgliedern, Freunden und Partnern  
wünscht die AWO-Baden  
frohe Weihnachten und ein gesundes  
und erfolgreiches Neues Jahr 2013*



#### Bezirksvorstand

Hansjörg Seeh, Vorsitzender  
Elisabeth Oewermann, stellvertr. Vorsitzende  
Wilfried Pfeiffer, stellvertr. Vorsitzender  
Norbert Vöhringer, stellvertr. Vorsitzender

Marianne Bade, Beisitzerin  
Rainer Dellbrügge, Beisitzer  
Peter Dreßen, MdB a. D., Beisitzer  
Achim Feil, Beisitzer  
Peter Friedrich, MdB, Beisitzer  
Angela Geiger, Beisitzerin  
Petra Greiner, Beisitzerin  
Rainer Hänggi, Beisitzer  
Uschi Heil, Beisitzerin

#### Geschäftsführung

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

#### Bezirksjugendwerk

Christian Köpp, Vorsitzender

Günter Heinrich, Beisitzer  
Ulrich Hoffmann, Beisitzer  
Thomas Riedel, Beisitzer  
Dr. Joachim Rösch, Beisitzer  
Claus-Peter Sauter, Beisitzer  
Monika Schmidt, Beisitzerin  
Gabriele Teichmann, Beisitzerin



# Reise und Erholung



## Oberbayern

Oberau bei Garmisch-Partenkirchen  
Schöne, kompl. einger. FeWo's f. 2-4 Pers.  
3 Min. v. Bahnhof. SAT-TV, Fitness-Raum.  
Telefon 0 88 24 / 5 86. www.Landhaus-Bartl.de



## Fränkische Schweiz

### Urlaub im romantischen Trubachtal in der Fränkischen Schweiz

Gasthof „Alte Post“, Familienbetrieb mit 65 Betten, viele Einzelzimmer, Parkplatz am Haus, ebener Eingang, Lift, Zimmer mit Dusche, WC und TV, Menü- bzw. Kartenvahl, eigene Hausschlachtung, 6 rollstuhlgeeignete Zimmer, Ferienwohnung und Apartments, therapeutischer Wanderweg etc. am Ort, zentral im Städtedreieck Nürnberg, Bamberg, Bayreuth gelegen.  
Familie Ritter, Trubachtalstraße 1, 91286 Obertrubach, Tel: (092 45) 3 22, Fax: (092 45) 6 90, Internet: www.postritter.de, e-mail: familie@postritter.de



## Ostfriesland

**FeWo ohne Treppensteigen**, 30,- € pro Fam., Ponys, Hasen u. Ziegen zum Streicheln. Reiten und Fahrräder kostenlos. Prospekt: 04950 2803, www.ostfriesland-pur.de



## Naturpark Spessart

### SENIORENGERECHTES Reiseziel für Gruppen und Einzelreisende



Staatl. anerk. Erholungsort. 90 km Wanderv. 85 Betten, alle Zi. Du/WC/TV/Fön/Lift. 1 Wo. HP inkl. Programm (Livemusik, Film/Bingo, Reisel., Grillfest, Freipl. u. m. ab 272 €, EZZ 8 € Tg., rollstuhlfrdl. Zimmer, Beste Ausflugsmöglichkeiten. Frühbuchervorteil! **Prosp. anf. Tel. 09355-7443, Fax 7300.** Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach, www.spessartruh.de  
**Lifte-Hallenbad (30°)-Kegelbahn-Livemusik-Panoramalage**



© Wolfgang Pehlemann

## Rhein

### Romantischer Rhein

## Traumhafte Tage in BAD HÖNNINGEN

### Attraktive Angebote für Gruppen & Grüppchen:

#### "Gastronomisches Wochenende" (Fr.-Mo.)

3x Ü/HP inkl. 1x Schifffahrt, 1x Kaffeegedeck, 1x Eintritt in die Therme, Römischer Schinkenbraten, 1 Fl. Rheinwein und musikalischer Abend statt 199,-

April & Oktober  
ab **159,- €** p.P./DZ  
Mai-August  
ab **179,- €** p.P./DZ

#### "Wochenmitte Tipp plus" (Mo.-Fr.)

4x Ü/HP inkl. 1x Kaffeegedeck, 2x Schifffahrt oder Karten für die Therme, Römischer Schinkenbraten und musikalischer Abend statt 249,-

ganzjährig  
ab **179,- €** p.P./DZ

#### "Classic Woche plus"

7x Ü/HP inkl. 2x Schifffahrt, 1x Kaffeegedeck, 1x musikalischer Abend, Gourmet-Buffets, 1x Weinprobe, 1 Fl. Rheinwein statt 449,-

April & Oktober  
ab **299,- €** p.P./DZ  
Mai-September  
ab **349,- €** p.P./DZ

#### "Weihnachten & Neujahr" 7-14 Tage Vollpension ab 49,90 € p.P./Tg.

6★  
**Haus Christel**  
und Gästehäuser in Citylage  
Bischof-Stradmann-Str. 29-35a  
53557 Bad Honningen  
Tel. 0 26 35 / 13 36 · Fax 50 43  
www.haus-christel.de



www.exagon.ch

## Kerzen und Seifen selber machen

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten.

EXAGON, Industriepark 202,  
DE-78244 Gottmadingen,  
exagon@t-online.de

### Betreutes Wohnen in Bad Herrenalb... menschlich, individuell, sicher.

Ihr Ansprechpartner: Frau Gabriele Weidner  
Seniorenwohnanlage, Gaistalstr. 121-123

76332 Bad Herrenalb (0 70 83) 5 17 14, Fax 92 40 86  
bw.badherrenalb@awo-ka-land.de



## RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE · Wilhelmstraße 72  
Telefon 07 21 / 3 1296 · Telefax 07 21 / 3 2562



**BzK** online



**VEREINE, VERBÄNDE,  
INSTITUTIONEN –  
ALLE NEUIGKEITEN AUF EINEN BLICK**

[www.bzkonline.de](http://www.bzkonline.de)